



Presseinformation
IG Metall Ulm
5. April 2018

Schließung Daimler Forschungszentrum Ulm – Aus für kurze Wege und schnelle Innovation!

Im November 2017 wurde der Beschluss bekannt gegeben, dass das Daimler Forschungszentrum in Ulm Ende 2018 geschlossen und die Beschäftigten künftig nach Stuttgart oder Sindelfingen pendeln sollen. Betroffen von der Entscheidung sind insgesamt ca. 500 Beschäftigte, davon die Hälfte Stammebelegschaft, die andere Hälfte Promovenden und Studierende.

Erläuterung: Daimler ist mit dem Forschungszentrum seit 1993 in Ulm vertreten und ist fester Bestandteil der "Wissenschaftsstadt Ulm" seit ihrer Gründung. Die Wissenschaftsstadt entstand mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg und ist ein einzigartiges Kooperationsmodell zwischen Universität, Hochschule, Unternehmen und den vom Land und der Wirtschaft gemeinsam getragenen "An-Instituten". Räumlich konzentriert, zielt die Vernetzung zwischen Forschung und Wirtschaft darauf ab, neue Technologien gemeinsam zu entwickeln und wirtschaftlich zu nutzen.

Mit der Verlagerung der Daimler Forschung würde eine einzigartige gewachsene Innovationskultur und eine hochkarätige und exzellente Zusammenarbeit zwischen Daimler, Hochschulen und Kommune in Ulm unwiederbringlich und ohne jede Not zerstört.

Betriebsrat und IG Metall Ulm halten die Entscheidung des Unternehmens für schlecht durchdacht. Aufgelöst werden soll ein – auch aus Sicht von Daimler erklärtermaßen – effizienter Standort in einer Phase, in der für alle in Ulm bearbeiteten Zukunftsthemen wie CO2 Verbrauchsminimierung, Autonomes Fahren und Elektromobilität ohne Zeitverzögerungen bearbeitet werden müssten. Das bedeutet nicht nur eine unnötige Belastung für die Beschäftigten, sondern auch das Risiko, Zeit und Fachkräfte zu verlieren. Damit verbunden sind eher finanzielle Belastungen als Chancen.

Nach wie vor sind wir überzeugt, dass eine zukunftsgerichtete Entscheidung für den Entwicklungsstandort Ulm Daimler mehr nutzen würden als die Auflösung. Auch, weil die Stadt Ulm darauf ausgerichtet ist, den Science Park weiter zu entwickeln.

Dr. Frank Niebling, Betriebsratsvorsitzender:

„Der Beschluss zur Schließung des Forschungsstandortes Ulm bedeutet für die Beschäftigten unnötige Belastungen. Aber es geht nicht nur um die Beschäftigten. Der Beschluss bedeutet auch Nachteile für das Unternehmen Daimler: Unnötige Kosten, unnötigen Zeitverlust und das unnötige Risiko, KnowHow-Träger zu verlieren. Und das bei zentralen und wettbewerbsentscheidenden Zukunftsthemen wie Elektromobilität, Autonomes Fahren und CO2 Verbrauchsminimierung.“

Anmerkung: Allein in den letzten 3 Jahren hat das Daimler Forschungszentrum Ulm für Daimler über 25 nationale und internationale Preise für herausragende Innovationsleistungen bekommen. Darunter der 2. Platz beim Deutschen Zukunftspreis 2017 zum Zukunftsthema Nanoslide (dabei geht es um CO2 Verbrauchsminimierung; aus der Begründung: „Die Vision vom reibungslosen Antrieb-Beschichtung halbiert Energieverluste.“) und der JEC Asia Award 2016 in Singapur sowie 2017 in Seoul (bei beiden ging es um das Thema Leichtbau Karosseriebauteile).